

Ansprechpartner

■ Stadt Salzgitter, Fachgebiet Umwelt
Joachim-Campe-Straße 6 – 8, 38226 Salzgitter
Tel. 0 53 41 - 8 39 32 22, umwelt@stadt.salzgitter.de

■ NABU
Naturschutzbund Salzgitter
Kurt-Schumacher-Ring 4, 38228 Salzgitter
Tel. 0 53 41 - 9 02 77 16, NABUsalzgitter@online.de

Gemäß § 30 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) erfolgt die Benutzung der Wege auf eigene Gefahr. Daher bewegen Sie sich bitte stets vorsichtig und mit Bedacht in der freien Landschaft.

Alle Angaben ohne Gewähr. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt.



„Aktion Naturerlebnis“

Frühjahr: Vogelstimmenwanderung mit zahlreichen Nachtigallen.

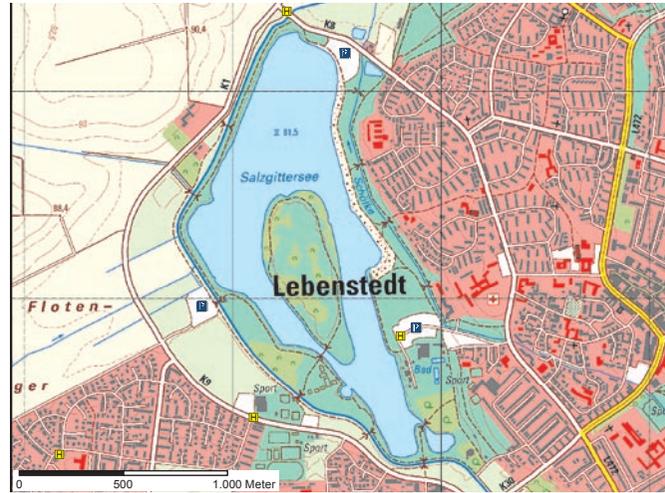
Sommer: Wasserpflanzen, Kleintiere im und über Wasser, besonders Libellen, die vom Ufer, aus dem Boot oder beim Baden beobachtet werden können.

Sommer/Herbst: Uferpflanzen und sonstige (z.B. Hochstaudenfluren) in nicht gemähten Bereichen – hier zahlreicher Insektenbesuch.

Herbst/Winter: Zug- und Rastvögel, auch nordische Arten und Meeresenten.

Ganzjährig: Verschiedene Vögel, Bäume und Sträucher am Ufer und auf der Insel.

Standortüberblick und Schutzstatus



Der Salzgittersee unterliegt keinem Schutzstatus weder als Landschaftsschutzgebiet noch als Naturschutzgebiet. Dennoch sind einige der vorkommenden Biotope gesetzlich geschützt (Röhrichte, Weidengebüsch).

ÖPNV-Erreichbarkeit

Linien 608/609 KVG Braunschweig
Haltestelle SZ-Lebenstedt, Salzgittersee Nord

Linie 616 KVG Braunschweig
Haltestelle SZ-Lebenstedt, Eissporthalle

Linie 620 KVG Braunschweig
Haltestelle SZ-Lebenstedt, Hallenbad



Gefördert durch die
Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung

Projektpartner:



Herausgeber:
Stadt Salzgitter
Joachim-Campe Straße 6 – 8 · 38226 Salzgitter
Umwelttelefon 0 53 41 - 839 32 22



Naturatlas Salzgitter

12 Naheholungsgebiet Salzgittersee

Für Sportbegeisterte, Naturliebhaber
und Familien





Sturmmöwen



Tagpfauenfalter



Wildkaninchen



Vierflecklibelle



Kamberskrebis



Höcker Schwäne

Salzgittersee

Der Salzgittersee befindet sich am Westrand von Salzgitter-Lebenstedt, dort, wo die Fuhse und die Flothe zusammenfließen. Er wurde von 1960 – 1975 durch Kiesabbau angelegt. Der See ist etwa 2,1 km lang und 800 m breit. Die im See liegende Insel ist über eine auffällig gestaltete Brücke an der Westseite des Sees zu erreichen. Sowohl für Sportbegeisterte als auch für Naturliebhaber bietet der Salzgittersee viele Möglichkeiten.

Im Wasser gibt es eine große Anzahl von Wasserpflanzen, die von zahlreichen Insekten z.B. zur Eiablage genutzt werden. Sehr gut sind hier verschiedenste Libellen bei der Eiablage, aber auch bei ihren rasanten Flugmanövern zu beobachten. Besonders auf der Westseite des Sees am Verlauf der Fuhse, als den See begleitendes Gewässer, werden die Weidenbüsche mit dem dichten Unterwuchs aus Brennnesseln gerne im Frühjahr von vielen Nachtigallen genutzt, die durch ihr Singen ihre Reviere anzeigen. Am See und ganz besonders auf der Insel gibt es viele Wildkaninchen, die man gut beobachten kann. In den an dem Westufer des Sees vorhandenen kleinen Röhrichtbereichen brüten nur wenige Vögel. Jedoch sind zur Zugzeit und im Winterhalbjahr oft große Bestände von Wasservögeln auf dem See zu sehen. Für Tauchenten ist die aus Südosteuropa stammende und im See vorkommende Dreikantmuschel eine willkommene Nahrungsergänzung.



Dass sich auch der Maulwurf am Salzgittersee wohl fühlt, zeigen die vielen aufgeworfenen Erdhäufen auf den Rasenflächen.

◀ Maulwurf

Entstehung und Entwicklung

Durch sein noch geringes Alter ist der See ständig im Wandel. Der durch Kiesabbau (1960 – 1975) entstandene See hat auf einer großen Fläche nur eine Tiefe von 2,5 m oder weniger. Hier schaffen es einige für solche Gewässer typische Tauchblattpflanzen vom Seegrund bis zur Oberfläche zu wachsen. Was aus Sicht der Ökologie wertvolle Strukturen bildet, ist für die menschliche Nutzung des Sees eine starke Beeinträchtigung. Schon früh wurden zahlreiche Graskfische (*Ctenopharygodon idella*) im See ausgesetzt, um die Vegetation zu reduzieren. Das führte zum völligen Kahlfraß unter Wasser. Daher sollten die Fische durch einen Berufsfischer wieder herausgeholt werden, was jedoch nicht gelang. Glücklicherweise konnten sich diese exotischen Fische bei hiesigen Wassertemperaturen nicht fortpflanzen, sodass sie heute kein Problem mehr sind.

Aktuell werden nur die für sportliche Veranstaltungen und den Badebetrieb an den Strandbereichen benötigten Flächen durch ein Mähboot oberflächennah freigehalten. Auf einigen Flächen haben sich im Laufe der Jahre Röhrichte und Weidenbüsche gebildet, die heute als wertvolle Biotope gesetzlich geschützt sind.

▼ Spreizender Wasserhahnenfuß



Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften

Wasserhahnenfuß

Wasserpflanzengesellschaften

Ufervegetation

Schilfröhrichte

Weidenbüsche mit Unterwuchs aus Brennnesseln und anderen Stauden. Aber auch feuchte Grünlandbereiche, die nicht oder nur selten gemäht werden. Interessant ist das Nebeneinander von regelmäßig gemähtem Scherrasen, seltener gemähten Wiesenflächen und gänzlich ungemähten Bereichen.

▼ Dreikantmuscheln auf Entenmuschel



Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Spreizender Wasserhahnenfuß, Kamm-Laichkraut,

Nuttalls Wasserpest, Ähriges Tausendblatt,

Armlauchalgen, Wildkaninchen, Maulwurf, Nachtigall,

Libellen, Dreikantmuschel, sowie andere Muscheln und

Schnecken

Grünes Gallert-Kugeltierchen und diverse andere Kleintiere

Sumpfpflanzen und andere exotische Bäume